Capio Klinik wurde zum Premieren-Kino

Hildener Hobbyfilmer präsentierten »Lune de Miel«

Das Filmteam Fabian Cistecky, Joel Thum und Janjakob Wüsthoff sowie die Produzenten und Regisseure Jan-Philipp Matthewes und Simon Hoff (stehend v.l.) freuten sich über die positiven Reaktionen des Premirenpublikums in der Capio Klinik. Foto: Kaemmerer

Hilden (ak). Eigentlich sind Simon Hoff und Jan-Philipp Mattewes als junge Berufsmanager bereits vollzeitbeschäftigt. Doch zum Ausgleich frönen die 25-Jährigen weiterhin ihrem Hobby, dass sie schon als Jugendliche betrieben haben: das Filmen. Ihr wohl bislang größtes Werk ist jetzt auch vollendet: »Lune de Miel« feierte seine »Welturaufführung« in der Capio Klinik.

Zum Inhalt: Nach einem Autounfall ist die Ehefrau von Frank Jung (TV-Star Sebastian Faust) mit Amnesie ans Krankenhaus-Bett gefesselt. Der behandelnde Arzt Dr. Vogt (Matthias Kaufmann) rät ihm, ihr Fotos und Videos von besonders erinnerungswürdigen Orten zu zeigen. Also macht er sich auf den Weg nach Cannes und Paris, wo das Paar einst die Flitterwochen (eben »Lune de Miel«) verbracht hatte. Doch unterwegs erhält er die traurige Nachricht: seine Frau ist verstorben. Seither wiederholt er zu ihrem Todestag seine Reise nach Frankreich. Allerdings gelingt es ihm nicht wirklich, den Schmerz zu überwinden. Der Film erzählt von seinem Trip im dritten Jahr, wo er prägende Menschen kennenlernt: Der ebenfalls verwitwete und höchst verwirrte Joachim (gespielt vom Hildener Clemens Urbschat), der sich nicht einmal im Café für ein Getränk entscheiden kann, weil das immer seine Frau für ihn erledigt hat. Die flippige Melody (Caroline Tudyka), die Blumen im Park an fremde Menschen verteilt und anschließend eine Flasche Wein im Restaurant stibitzt.

Und schließlich Jasmin (Emilie Haus), eine Abiturientin mit Schreibtalent, die von zu Hause ausgerissen ist, weil sie sich mit ihren Eltern verkracht und von ihrem Freund getrennt hat. Ihr gelingt es, Franks Lethargie aufzubrechen. »Du musst auch mal spontan sein«, fordert sie. »Sonst verpasst Du noch was im Leben.« – »Ich verpasse zwar was, aber dafür erlebe ich keine bösen Überraschungen«, erwidert er. Sie verbringen die Tage miteinander – am Strand, beim Essen, auf dem Markt, beim Feuerwerk (Jasmin: »So schnell vorbei« – Frank: »Es bleiben die Erinnerungen«). Am Ende bringt sie seine Augen zum Funkeln. Wieder zurück in Deutschland wagt er sich wieder auf den Friedhof, um doch noch mit seiner Trauer abzuschließen.

In jeder Kameraeinstellung spürt der Zuschauer die Leidenschaft, mit der die beiden Hildener Hobby-Filmer ihren rund 80-minütigen Streifen realisiert haben – vom inspirierten Drehbuch über die sensiblen Dialoge bis zur technischen Umsetzung. Die Szenen wurden unteranderem in der Capio Klinik, in einem Café in Langenfeld sowie direkt in Cannes und Paris gedreht. »Manche Passagen sind vor Ort entstanden«, berichten die Eigen-Regisseure und -Produzenten. »Einmal trafen wir einen Jazzmusiker, der unbedingt eine kleine Rolle haben wollte.« Unterstützt wurden Hoff und Matthewes von einer kleinen Crew aus ebenso jungen und ambitionierten Kameramännern, Tontechnikern und Beleuchtern.

Was wird nun aus dem Werk, das immerhin einige private Kosten verschlungen hat? »Wir versuchen, den Film für Festivals zu bewerben oder einen Independent Verleiher zu finden«, sagt Simon Hoff. »Das wird aber sehr schwer. Die Filmindustrie ist schon ein sehr exklusiver Club.« Eine andere Möglichkeit wäre, DVDs zu brennen und selber zu vermarkten, beispielsweise auch über Video on Demand.

Doch die beiden Filmemacher lassen es ruhig angehen – und planen bereits weitere Projekte. »Wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir neben unserem Beruf etwas Kreatives in unserer Freizeit machen können«, sagt Jan-Philipp Matthewes.

Beim Premierenpublikum jedenfalls kam der Film gut an. Während des Applauses war den Schöpfern die Erleichterung über die Reaktionen deutlich anzusehen.

Im Film »Lune de Miel« lernt der Witwer Frank Jung (Sebastian Faust) von der jugendlichen Tramperin Jasmin (Emilie Haus) die Spontanität des Lebens neu kennen. Foto: JPS Productions